Sehr geehrte Gäste,

Lieber Thomas,

Ich freue mich und fühle mich geehrt diejenige sein zu dürfen, die ein paar Worte in diesem Rahmen für die Verwaltung an dich, lieber Thomas, richten darf.

Wenn man in seiner beruflichen Laufbahn - so wie ich - mehrere Verwaltungen mitgestaltet und erlebt hat, kann man mit dem Blick von außen und den Erfahrungen explizit über die Herrenberger Verwaltung sicherlich ganz gut ein paar Sätze sagen.

Mein erstes Erlebnis mit dir Thomas war nach einem ersten Telefonat ein persönliches Treffen. Bei diesem persönlichen Treffen hast du mir als erstes ein Buch mit dem Titel „Spinnen ist Pflicht!“ empfohlen.

Der Klappentext lautet gekürzt:

„Neues zu schaffen, Neues zu denken, es auszusprechen und zu tun. Wo Spinner am Werk sind, wo vernetzt gedacht und gehandelt werden darf, entsteht Neues“

Damit war für mich klar - da will ich hin!

Und ich kann für mich persönlich festhalten: ich habe keinen Tag bereut in Herrenberg meine beruflichen Zelte aufgeschlagen zu haben.

Warum?

Eine möglichst kurze Darstellung - und Thomas verzeih mir bitte, in 7 Minuten kann ich nur einen winzigen Ausschnitt liefern! Daher nur 2 Gründe.

Der 1. Grund

Das Thema „Agiles Arbeiten“ und was steckt dahinter?

Es steckt die Weiterentwicklung der Organisationskultur als Antwort auf den Wandel der heutigen Arbeitswelt dahinter.

Vorangetrieben durch dich als wahren Vorreiter mit Ausdauer, Geduld und Zeit, diesen Wandel in eine klassische Verwaltung hinein zu tragen.

Hier bleibt mir aufgrund der Zeit nur übrig ein paar erarbeitete Bausteine aus den letzten Jahren zu nennen.

Wissenstransfer, Onbaording, Projektmanagement, Kollegiales Lernen, Führungskräfteentwicklungsprogramm (FKE) , New Work im TuG, Geteilte Führung, Trainee Stellen, Infokanäle und Austauschplattformen…..

Und ja, diese Bausteine sind in einer Verwaltung absolut ungewöhnlich und DU Thomas warst der Antreiber, der Motor bei diesen Themen mit dem obersten Ziel nicht eine „weitere Sau durchs Dorf zu jagen“, modern und schick daher zu kommen SONDERN du hattest den Blick auf deine Mitarbeitenden mit der klaren Zielsetzung die Zufriedenheit deiner Mitarbeitenden zu steigern!!!!

Weil du erkannt hast, dass in der „Verwaltungsarbeitswelt“, in der die Geschwindigkeit extrem zugenommen hat und die auftretenden Themen, die Krisen und der Mangel in immer kleiner werdenden Abständen auf uns niederprasseln und sich praktisch überschlagen neue Antworten und neue Instrumente gefunden werden müssen, damit deine Mitarbeitenden gesund und motiviert bleiben und ihre Arbeit dauerhaft und langfristig erbringen können – und das möglichst zufrieden!

Und ja, für dieses (Zwischen-)Ergebnis - wir unterliegen einem ständigen Wandel - bist du verantwortlich, begleitet durch ein Team / Mitarbeitende / KollegInnen, welche durch dein TUN infiziert wurden!

Sich haben anstecken lassen und bereits seit geraumer Zeit neue Impulse und Ideen eigenständig auf den Weg bringen.

Der 2. Grund, weswegen ich keinen Tag bereut habe…..

Ich habe in den letzten Jahren einen Chef begleiten dürfen, der einfach Mensch geblieben ist - Authentisch, ohne großes TamTam, verwurzelt, nicht verbogen, absolut verlässlich, offen für neue Ideen und Ansätze, wertschätzend gepaart mit einem Wissensschatz und einem unbeschreiblichen Gedächtnis!!!

Und uns Mitmenschen / Mitarbeitenden immer versucht hat mit seinem Wissen vor brenzligen Situationen zu bewahren, uns alle immer aufgefordert hat verschiedene Perspektiven einzunehmen im Bearbeiten der Projekte, immer den Rücken gestärkt, und verteidigt und nie im Regen hat stehen lassen, wenn es dann doch mal unvorhergesehen hitziger wurde.

Es war für uns keine Selbstverständlichkeit, einen solchen Chef zu haben, der zum einen als echte Führungspersönlichkeit stets Orientierung und Richtschnur geboten hat, klar wusste, wohin er mit der Stadt und seiner Verwaltung wollte und dabei immer Mensch geblieben ist.

Ich habe nie Kollegen erlebt, die sich in die Büsche schlagen wollten/mussten nur um dir in der Stadt aus dem Weg zugehen. Wie früher beispielsweise bei unbeliebten Lehrern, denen man in der Freizeit nicht begegnen wollte.

Nein, ganz im Gegenteil!  Wir haben es immer als Privileg empfunden, einen Chef zu haben, bei dem eine Einladung keine Pflicht war, sondern immer vergnüglich, bei dem ein zufälliges Gespräch im Städtle immer persönlich war und positiv empfunden wurde.

Als Erinnerung an uns - die Verwaltung - darf ich dir nun noch die „Enzyklopädie Herrenbergs aus den letzten 16 Jahren deines Wirkens“ überreichen.

Alle Fachbereiche, KollegInnen haben hieran mitgearbeitet und es ist aus unserer Sicht ein tolles „Nachschlagewerk“ geworden. Blättere einmal in einer stillen Stunde darin und ich bin mir sicher, Du wirst einiges entdecken, dass Dich stolz oder auch ein wenig wehmütig macht.

Zum Abschluss sage ich im Namen der Verwaltung:

Vielen Dank für die gemeinsamen 16 Jahre und Dein überragendes Engagement!

Im Namen der Verwaltung wünsche ich dir vor allem viel Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und deutlich mehr Ruhe als mit den bisherigen Verpflichtungen.

Genieße die Zeit in deiner Partnerschaft und in der Familie, bei Deiner Coachingtätigkeit und in deinen geliebten Bergen.

Du warst ein herausragender Chef!